

Einsiedler Anzeiger

EINSIEDLER WELTTHEATER

10. September 2024 | Nummer 71 | 7

Isabelle Halter

«Irgendwie kann ich es noch nicht wahrhaben, dass alles schon vorbei ist, ich lebe im Hier und Jetzt...»

Leo Büsch

«Jetzt werde ich wieder mehr Zeit für Freizeit und Hobbies haben...»

Margrit Minder

«Ich freue mich erstmals auf meine Ferien, welche am Montag nach der Premiere beginnen...»

Franz Fuchs

«Nun freue ich mich wieder auf mehr Freizeit, einfach mehr Zeit für mich haben und das werde ich geniessen...»

Rosmarie Oechslin

«Für mich könnte es noch weitergehen. Das Welttheater war für mich eine tolle Abwechslung...»

Peter Bütner

«Nach der Spielzeit freue ich mich, wieder zu den gewohnten Zeiten ins Bett zu kommen...»

Lustige Sätze rund ums Spiel

«Wenn alle Fahnen in die richtige Richtung schauen, bin ich glücklich.»

«Nicht rennen zum Sterben!»

«Wo sind die Kollegen, die mit mir sterben?»

«Wir Sargträger waren zu spät, weil ich meine Hose nicht gefunden habe.»

«Dann heisst das beim nächsten Mal ohne Hose auf die Bühne.»

«Das Publikum heute Mittwoch, 3. Juli, hat nur so lange geklatscht, weil es kalte Hände hatte.»

«Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, Wäre die Vorstellung heute Abend ein Flug, sie hätten ihn verpasst.»

Nach einer Aufführung behagte sich Marco Kälin über Rückenmerzen.

«Bisch blond sterbe!», war die Frage darauf von Armin Knäsel.

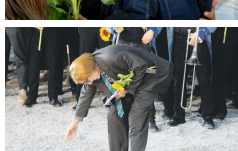
«Knuddeln mit einem hundertjährigen feuchten Reichen, nur fünf Franken.»

«Und dann rief mich der Securitaswächter um 4 Uhr am Morgen an, die Nebelmaschine spiele verrückt und neble den ganzen Platz ein.»

«Nicht das Welttheater richtet sich nach dem Wetter, sondern das Wetter richtet sich nach dem Welttheater.»

«Ich bin zu spät gestorben. Das war mir sehr peinlich.»

Bei der Sterbenszene hatte jede und jeder eine Zahl und wusste so, wann er/sie sterben musste.



Der Vater tröstet den Sohn, der gerade seinen letzten grossen Auftritt hinter sich hatte.



Ein emotionaler Schluss

Eine denkwürdige Spielzeit ist am letzten Samstagabend zu Ende gegangen. Nach einer ungewollten Pause von elf Jahren fand das Einsiedler Welttheater einen veröhnlichen Abschluss.

RENE HENSLER

Ab 18 Uhr war auf und um den Klosterplatz das gerechte Wespenspielen im Gange. Die Orchestermusiker richteten zum letzten Mal ihren Platz ein und spielten sich warm.

Etwas längere Schlusszene

Mit dem Welttheater zum Schluss war es vorher, fast die gesamte künstlerische Leitung musste sich Produktionssleiterin Claudia Capocchi dem Spielwerk stellen.

Mitternachtsnack und Reden

Angekommene im Zwei-Raben-gast, sich bei einem Mitternachtsnack für die kommende Nacht zu stärken.

wurde. Auch seine Wespenschelen merkten dies und wippten oft im Takt mit. Eigentümerin oder gerne jeden Abend auf der Bühne gewesen als im Büro, musste er eingestehen, Abschlüssend meinte er: «Mein Vertrauen in die künstlerische Leitung hat sich gelohnt.»

Musikalischer Ausklang

Nach dem ultimativen Schlussasson von Peter Lüthi wurde der gemüllte Fei eingeleitet. Das Orchester versammelte sich auf der Bühne und spielte nochmals das Welttheaterlied live.

Das Publikum heute Mittwoch, 3. Juli, hat nur so lange geklatscht, weil es kalte Hände hatte.

«Nicht das Welttheater richtet sich nach dem Wetter, sondern das Wetter richtet sich nach dem Welttheater.»

«Ich bin zu spät gestorben. Das war mir sehr peinlich.»

Bei der Sterbenszene hatte jede und jeder eine Zahl und wusste so, wann er/sie sterben musste.

«Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, Wäre die Vorstellung heute Abend ein Flug, sie hätten ihn verpasst.»

«Das Publikum heute Mittwoch, 3. Juli, hat nur so lange geklatscht, weil es kalte Hände hatte.»

«Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, Wäre die Vorstellung heute Abend ein Flug, sie hätten ihn verpasst.»

«Das Publikum heute Mittwoch, 3. Juli, hat nur so lange geklatscht, weil es kalte Hände hatte.»

«Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, Wäre die Vorstellung heute Abend ein Flug, sie hätten ihn verpasst.»

«Das Publikum heute Mittwoch, 3. Juli, hat nur so lange geklatscht, weil es kalte Hände hatte.»

«Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, Wäre die Vorstellung heute Abend ein Flug, sie hätten ihn verpasst.»

«Das Publikum heute Mittwoch, 3. Juli, hat nur so lange geklatscht, weil es kalte Hände hatte.»

«Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, Wäre die Vorstellung heute Abend ein Flug, sie hätten ihn verpasst.»

«Das Publikum heute Mittwoch, 3. Juli, hat nur so lange geklatscht, weil es kalte Hände hatte.»

«Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, Wäre die Vorstellung heute Abend ein Flug, sie hätten ihn verpasst.»